

Geschichte 269 – Karl – Türkei

Unser türkischer Albtraum

Von 1962 bis 2002 arbeiteten wir beide (meine 1944 geborene Ehefrau Nazan und ich, 1943 in Kärnten geboren) in Deutschland, wo wir uns auch kennenlernten u.1990 heirateten. Unseren Lebensabend wollten wir leider in der Heimat meiner Frau verbringen. Zu diesem Zweck erwarben wir Ende 2001 ein Grundstück in Alanya.

Herr Ü. lies uns in dem Glauben, er sei der Grundstücksbesitzer, erst nach Durchsicht des Grundbuches stellten wir fest, dass er nur Vermittler war, die Zahlungen gingen an ihn. Wir erwarben ein Teilgrundstück von 840 qm. Er erwarb mit unserem Geld das Gesamtgrundstück mit 4400 qm, dies war sein erster Schachzug.

Nach erfolgter eigener Planung ließen wir uns von der Firma A., vertreten durch Herrn Ü. ein Angebot zur Errichtung einer Villa erstellen. Nach erfolglosen Preisverhandlungen u. Androhung uns ein Gegenangebot einzuholen, erstellte Ü. ohne Plan nach Besprechung u. ohne Auftrag den Rohbau. Was wir erst 3 Monate später beim nächsten Alanya-Besuch feststellten. Herr Ü. sagte nur, da soll jetzt ein anderer weiterbauen. Nach einigen Zugeständnissen, erteilten wir 2 Monate später den Auftrag.

Nun unser Nachgeben deutete er wohl so, jetzt alles mit uns machen zu können. Auch das Interesse an meiner Frau wurde immer unverschämter. Bei einer gemeinsamen Autofahrt zur Baustelle legte er sein Geschlechtsteil frei und forderte meine Frau auf, ihn zu verwöhnen. Sie forderte ihn auf, seinen Hosenstall zu schließen oder sie aussteigen zu lassen. Auf der Baustelle wiederholte er das Angebot, worauf meine Frau mit dem Bus nach Hause fuhr.

Nach einer Aufforderung meinerseits per Mail, sich nicht wie ein läufiger Straßenköter zu benehmen, war ca. 2 Monate Ruhe bis es wieder mit eindeutigen SMS begann und in einer Oral- Vergewaltigung mit Waffengewalt in unserer Wohnung endete.

Einen Schuss in den Wohnzimmerboden, abgefeuert u. das Erschrecken meiner Frau ausgenutzt, drohte er im Falle einer Anzeige, werde er Anwälte, Staatsanwälte u. Richter kaufen, ihr würde niemanden glauben. Uns in Alanya nicht leben zu lassen usw., was wir damals für unmöglich hielten.

Er sollte Recht behalten, Leben war dies in den letzten 10 Jahren weiß Gott keines, außer Polizei, Staatsanwalt u. Gericht haben wir nichts gesehen.

Meine Frau ging mit Bekannten zur Polizei. Die rieten ihr von der Anzeige ab, sie werde ihres Lebens nicht mehr froh werden usw. Sie ließ sich überreden und ging wieder nachhause. Wieder in München, konnte sie das Ganze nicht vergessen und beauftragte einen schon in Alanya aufgesuchten Anwalt, die Anzeige vorzunehmen.

Zu diesem Zweck flog ich mit den Munitionsresten nach Alanya, wo der Anwalt ohne unser

Wissen ein Treffen mit Ü. arrangiert hatte. Bei meiner Ankunft saß dieser schon im Büro und legte mir ein Entschuldigungsschreiben mit der Zusage einer Zahlung von 5000,-€ Verrechnung mit der Baustelle vor, was ich in Hinblick der bereits investierten 170.000,-€ in die Baustelle akzeptierte.

Dies führte dazu, dass Ü. immer Dreister wurde. Er wolle nicht mehr weiterbauen, Konkurs anzumelden usw. Wir schalteten einen anderen Anwalt ein, um die Anzeige wegen der Vergewaltigung zu machen, beauftragten ein Wertgutachten für die Baustelle und kündigten den Bauvertrag. Der Anwalt sagte, dass die Vergewaltigung nicht verjährt u. er wolle dafür einen günstigen Zeitpunkt abwarten. Nun, wir hatten keinen Grund daran zu zweifeln, sein erster Antrag war sehr gut formuliert, so dass wir nicht an seinen Worten zweifelten.

Nach den Aussagen bei der Polizei kamen zwei Polizisten in unsere Wohnung um die Überreste der Munition aus dem Marmorboden zu holen. Der eine wollte ein Auto, der andere 3000,-€, dann würden sie Sami im Sack vorbeibringen, wir dürften dann draufhauen usw. Wir lehnten jegliche Zahlung ab, kein Problem, sie fühlten sich uns nur so nah, bla-bla, das ganze wiederholte sich dreimal.

Wir trauten uns nicht, dies zur Anzeige zu bringen, denn wenn die Polizei schon so arbeitet, ist man ja nirgends mehr sicher.

Jedenfalls kam ein Gutachten, in dem stand, die Munitionsreste seien nicht von Samis Waffe, anscheinend hatte er die Forderungen der Polizisten erfüllt. Denn meiner Schwägerin sagte er, dass er vor der Mafia geflüchtet sei, die Waffe auf den Tisch legte u. sich dabei ein Schuss löste. Mir gegenüber gab er an, er hätte die Waffe gereinigt, dabei habe sich ein Schuss gelöst. Meiner Frau hätte er nichts getan.

Der lügt ohne jede Scham, wer reinigt bei einer Geschäftsbesprechung die Waffe? und wie kann die Munition nicht von seiner Waffe sein???

Die Staatsanwaltschaft beschuldigte ihn der sexuellen Belästigung, der Rest wurde wegen Verjährung u. mangels Beweisen eingestellt.

Am 20.03 03 erhielten wir mündlich das Baustellen-Gutachten. Ergebnis: Überzahlung von 100.000,- Euro, sowie 62% Fertigstellung. Am 21.03.03 erhielten wir dies schriftlich.

Später sollten wir erfahren, dass Nazan angeblich am 20.03 02 einen Schuldschein über 147.660,00,- Euro unterzeichnet hätte, vollkommen unlogisch.

Der vorher eingebrachten Klage wurde weder widersprochen, noch vorgebracht, dass eine Gegenforderung in Höhe der Schuldscheinsumme besteht. Bei der Pfändung wurde behauptet, dass die Forderungen von der Baustelle sind, später wurde daraus eine Barauszahlung, dann für nicht näher erläuterte Geschäfte zum Schluss wieder für die Baustelle, somit behauptete er seine Aussage nicht geändert zu haben. In keiner der unzähligen Klagen wurden trotz Antragstellung die Geschäftsbücher überprüft, oder ein grafologisches Gutachten erstellt.

Zwischenzeitlich hatten wir auch zwei Zahlungsbefehle über je 48.000,--Euro widersprochen. Er wollte nach der Vertragskündigung die letzten zwei Zahlungen für die nicht fertiggestellte Villa kassieren.

Mit der Überzeugung dies werde alles nicht so schnell entschieden, erwarben wir ein neues Grundstück (diese Vorahnung wurde weit übertroffen) als wir an diesem Grundstück einen voll beladenen Anhänger im Wert von ca. 10.000,-- Euro abstellten, wurde er in der ersten Nacht laut Feuerwehrbericht in Brand gesteckt u. brannte vollkommen aus. Die Polizisten vermuteten „Gewittereinwirkung“, obwohl es laut Wetteramt keine Gewitter gab. Da braucht man nicht weiter Nachforschen.

Am 07.08.2003 erhielten wir dann den überraschenden Anruf, sofort nachhause zu kommen, ansonsten werde die Wohnungstüre zwecks Pfändung gewaltsam geöffnet. Wir beeilten uns natürlich. Im Hof stand Ü's Auto. Er hinterm Steuer, vor der Wohnungstüre seine Anwältin mit Gerichtspersonal u. Träger. Sie hielten uns den Schuldschein vor und verlangten: Bezahlen oder Wohnung räumen.

Nazan sagte, sie hätte dies nicht unterschrieben und habe keine Schulden. Die Wohnung wurde komplett entleert (bei 40° keine Waschmaschine kein Kühlschrank, usw.) Eine versuchte Taschenpfändung konnten wir verhindern. Andere telefonisch kontaktierten Anwälte empfahlen nur die Zahlung.

Jetzt wussten wir auch, warum unsere Anwälte uns drei Tage zuvor unter einen Vorwand unsere Akten ausgehändigt hatten. (Sie hätten die Pfändung verhindern müssen).

Neun Jahre später wurde den Anwälten unabhängig von unser geleisteten Zahlung von 5000 Euro und verlorener Prozesse an denen sie nie teilgenommen hatten, das gesamte Honorar von 10.000 Euro plus Zinsen, entgegen aller bestehender Paragraphen zugesprochen u. vom Revisionsgericht ohne Angabe von Gründen bzw. Paragraphen das Urteil bestätigt. Vier Tage später erhielten wir die schriftliche Benachrichtigung über die bevorstehende Pfändung mit sieben Tagen Widerspruchsrecht und dem Hinweis der nicht möglichen Überpfändung. In unserem Fall wurden Werte von fast 1 Million Euro gepfändet.

Bei dem Schuldschein (Wechsel) handelte es sich um ein weises DIN A 5 Papier mit dem PC erstellt, nur die Unterschrift war handschriftlich und vom Gutachter als „ähnlich“ bestätigt, und vom Gericht trotzdem anerkannt wurde. Das Datum wurde mit anderer Schrift wohl nachträglich eingefügt. Keine der verschiedenen Gerichte machte ein eigenes Gutachten, geschweige denn eine grafologische Untersuchung.

Wir Beantragten bei der Staatsanwaltschaft ein weiteres Gutachten. Ein Ergebnis bekamen wir nie. Auf mehrere Nachfragen erhielten wir den ersten Rapport, das Ergebnis der zweiten Unterschriftsprobe erhielten wir nie.

Die nächste vom DAS-Rechtsschutz empfohlene Anwältin verneinte die Möglichkeit des nachträglichen Widerspruches. (Nach Bekanntwerden unserer Probleme in der Türkei, wurden wir vom DAS sofort Gekündigt.) Die einzige vernünftige Empfehlung ihrerseits war, bei der Bank zu versuchen noch an unser Geld zu kommen (dies entsprang wohl der Einsicht, dass ein zahlungsunfähiger Kunde Wertlos ist.)

Trotz der Überpfändung und festen Wohnsitz mussten wir zum Widerspruch einen Bank

Terminat Brief (Sicherheitsbrief) über 60.000 Euro vorlegen. Die Klage (den Nachweis Erbringen, dass wir keine Schulden haben) eröffnete meine Frau auf Empfehlung eines Bekannten selbst, von der Anwältin kam nichts.

Überschüttet mit 40 Prozessakten von Verleumdung u. Strafanzeigen, ging es in die nächsten Runden. Die Villa war uns per Endurteil mit der Auflage, dass keiner der Parteien darin etwas ändern darf, zugesprochen. Trotzdem wurde die Villa innen komplett umgebaut. Als jedoch ein weiteres Stockwerk aufgebaut wurde, wurden wir von den Nachbarn auf den Umbau Aufmerksam gemacht, die von uns eingebrachte Anzeige wurde innerhalb eines Tages eingestellt. Wie sich später herausstellte hatte, hatte er alle Bauunterlagen auf seinen Namen gefälscht (nur Nazans Namen durchgestrichen und durch seinen Ersetzt) u. so auch unsere Villa an einen Deutschen weiterverkauft. Wir wurden von den Nachbarn verständigt, da der Käufer sich als neuer Nachbar vorgestellte hatte. Nach einigem Hin und Her konnten wir anhand von Bankauszügen beweisen, dass der Kauf wieder Rückabgewickelt wurde.

Zwischendurch wurden wir zwei Wochen lang nachts mit unterdrückter Nummer angerufen und gefragt, was Nazan eine Nacht oder Stunde kostet. Auf eine Anzeige verzichteten wir, wegen den gemachten Erfahrungen mit der Polizei.

Dies passte zu den Aussagen von Bekannten, das Ü. verbreitete, Nazan sei eine ehemalige Prostituierte, (wohl weil er nicht freiwillig bekam was er wollte). Diese Anrufe arrangiert er.

Der zwischenzeitlich neue Anwalt war charakterlich der beste, hatte jedoch keinerlei Ahnung u. machte gravierende Fehler, aber es sollte noch schlimmer kommen.

Ein anderer Anwalt zeigte Interesse an einem unseren Grundstücke, da wir das Geld zur Vermeidung der bevorstehenden Pfändung dringend brauchen konnten, verkauften wir das Grundstück um 50% unterm Verkehrswert, um diese Summe in die Gerichtskasse einzubezahlen. Wir hielten diesen Ort für den sichersten, um das Geld zu parken, bis der gefälschte Schuldschein erwiesen ist.

Es kam jedoch eine Richterin, die ein Fehlurteil aussprach und welch ein Zufall, unser neuer Dr. Anwalt vergas zu widersprechen, somit wurde unser Sicherheitsgeld innerhalb von ein paar Tagen unserem Gegner ausbezahlt.

Die Richterin gab selbst zu, ein Fehlurteil gesprochen zu haben, war aber nicht bereit, dies zu ändern. Sie empfahl uns, einen Anwalt aus Ankara, der machte uns mit einem anderen Deutschen bekannt, der von derselben Richterin geschädigt war u. schon 13 Jahre um seine Rechte kämpft. Mit derselben Taktik, das eine oder andermal Recht zu bekommen aber niemals Geld zurück.

Er gab uns unbemerkt zu verstehen, die Finger von dem Anwalt zu lassen. Und so entschloss sich meine Frau, den in kürze stattfindenden Menfich Despit Prozess in Ankara alleine durchzustehen, es könne ja gar nicht mehr schlimmer kommen, als schon geschehen.

Per anonymen Anruf wurde uns mitgeteilt, ein Geschäftsessen unseres Anwaltes mit der Gegenpartei belauscht zu haben, wir werden auch noch die 60.000 Euro Banksicherheits-Brief mit dem Prozess verlieren.

Keiner hatte damit gerechnet, dass meine Frau dies im Alleingang machen u. gewinnen würde. Sie war danach fix und fertig, aber es gab ihr so viel Auftrieb, dass sie sich in die Gesetzbücher einlas und Tag u. Nacht am PC war u. Antrag für Antrag schrieb, viele davon drei, viermal, nicht weil sie falsch gestellt waren, sondern die Zeit gebraucht wurde, dass „unser Freund“ seine Sachen unter den Angehörigen verteilen konnte oder Hypotheken auf die um die Einstweilige Verfügung beantragten Grundstücke u. Wohnungen zu belasten. Nach der letzten Belastung erhielten wir innerhalb von ein zwei Tagen die Verfügung, wohlgemerkt auf die belasteten Objekte, die Unbelasteten blieben unberücksichtigt usw. usw.

Ein gültiges Urteil zu unseren Gunsten wurde uns mit der Begründung, der Gegner habe die Gerichtskosten nicht bezahlt, nicht ausgehändigt. Zudem wurden wir aufgefordert, seine Schulden zu bezahlen, dann bekämen wir das Urteil. (Dies wurde mehrfach so gehandhabt.)

Wir würden wahrscheinlich heute noch darauf warten, wenn Nazan nicht beim Finanzamt vorgespochen und damit das Mahnverfahren eingeleitet hätte. Unter anderem wurde ein von einem Schreibbüro unterschriebener Antrag meiner Frau von der Richterin anschließend zerrissen u. im Papierkorb entsorgt.

Die Richter fühlen sich wie Götter und sprechen Urteile gegen mehrere Paragraphen verstoßend, wie zu osmanischen Zeiten.

Der Hammer war jedoch, dass bei einem dieser falsch interpretierten Anträge, meine Frau sagen wollte, dass die Anträge nicht richtig gelesen werden. Sie kam jedoch gar nicht zu Ende, da zeigte die Richterin zur Türe u. verwies sie des Raumes. Meine Frau ging in das Schreibbüro, um Unterlagen abzuholen als die Richterin hinter ihr herkam, die Türe abschloss und der Schreiberin völlig aus der Luft gegriffene Beleidigungen diktierte, meiner Frau blieb nur immer wieder zu bemerken, dass sie das nicht gesagt hat, aber das interessierte jedoch niemanden.

Die Polizei wurde gerufen und meine Frau zum Staatsanwalt u. anschließend unmittelbar ins Gefängnis gebracht. Bei einen Versöhnungstermin entschuldigte sie sich wegen nicht erfolgter Beleidigung nicht. Sie wurde 35 Tage festgehalten.

Nach Einnahme von angeblichen Beruhigungstabletten kannte sie ihren Namen nicht mehr, worauf Sie die weiteren ihr übergebenen Tabletten alle verschwinden ließ.

Und somit war sie in der Lage 250 handgeschriebene Anträge an Gerichte u. verschiedene Behörden zu versenden, wegen der nicht zu begreifenden Ungerechtigkeit.

Der Vergewaltiger u. Betrüger läuft frei herum und sie sitzt im Gefängnis. Hintenherum erfuhren wir, dass die Abschiebung in eine 600 km entfernte Psychiatrie im Gespräch war. Am Prozesstag warteten wir vergeblich auf das Eintreffen meiner Frau, die Häftlinge werden immer öffentlich im Treppenhaus zum Gerichtssaal gebracht, aber in diesem Falle liefen Zeugen (Mitglieder des Schreibbüros) hin und her aber meine Frau war nicht zu sehen.

Ich begab mich nach einer halben Stunde an den Hintereingang des Sitzungssaales, der von einem Polizisten besetzt war u. der das Geschehen im Saal wohl mit Interesse verfolgte u. mich, als ich in die Nähe kam, gleich wegschickte. Neugierig geworden, trat ich hinter ihn. Als er sich wieder dem Saal zuwendete, konnte ich unter seinen Armen durch, meine kreidebleiche Frau an der Anklagebank mit an jeder Seite einem Polizisten mit geschulterten Gewehren erblicken. Ich ging sofort zu meinen mich begleitenden türkischen Anwalt zurück, der nur sagte, dass so etwas verboten ist. Wir wurden nach Beschwerde des Anwaltes auch sofort eingelassen. Es wurden noch einige Zeugen angehört, teilweise wie hier üblich mit undurchschaubarer Miene, aber auch welche, denen das sichtbar unangenehm war, stotternd ihre Aussage machten, aber von der anklagenden Richterin, die den gesamten Prozess anwesend war, tatkräftig entweder mit Worten oder Kopfbewegungen, sowie Mienenspiel beflügelt wurden.

Zum Teil wurden die Zeugen auch zu Klägern, denn sie wurden angeblich von meiner Frau auch beleidigt.

Zur Urteilsberatung wurde meine Frau durch eine Seitentüre gebracht. Wie ich später erfuhr, war sie durch das dunkle Treppenhaus unbemerkt zum Prozess gebracht, und bis zu unserem Eintreffen nur provoziert worden. Sie wurde gefragt, ob sie was zu sagen hätte. Sie bat die Anschuldigungen der Richterin zu Protokoll zu nehmen was natürlich nicht geschah.

(Sie wurde Monate später von einem Motorrad vorm Gericht beim Überqueren einer Fahrspur auf den Zebrastreifen angefahren, durch die Luft geworfen ohne dabei die Zähne zu verlieren. Ein Polizist unterschrieb mit Ihren Namen eine Verzichtserklärung der Motorradfahrer wurde nicht bestraft.)

Wir mussten im Flur warten, die Urteilsverkündung war ausführlich. Sie zeigte keine Reue, lächelte während der Verhandlung usw. (In meinem Beisein hatte sie ein versteinertes Gesicht u. an den Lippenbewegungen merkte man, dass sie betete. Das Urteil lautete jedenfalls über drei Jahre Gefängnis ohne Bewährung. Die Richterin verkündete dies mit erhobenem Zeigefinger. Dass Du es weisst: OHNE BEWÄHRUNG!

Trotzdem konnte ich meine Frau noch am selben Tag um 19 Uhr vom Gefängnis abholen, niemand verstand, wie das möglich war, kein Wärter, kein Mitsinasse, niemand war zu sehen.

WIR GLAUBEN ES SOLLTE IHR RICHTIG ANGST GEMACHT WERDEN, DASS SIE DAS LAND VERLÄST u. ALLES AUFGIBT, ES GIBT KEINE ANDERE ERKLÄRUNG.

Leider ist es hier so, dass die GÖTTER RICHTER U. RICHTERINNEN unbegrenzt Schätzungsrechte haben, egal wie viele Gesetze dagegen sprechen. Bemerkenswert ist nur, dass diese Schätzungsurteile immer in eine Richtung fallen nämlich in die, die laut Gesetz nie Recht bekommen könnten.

Dazwischen kann man sich noch über kleine Dinge freuen. In den ersten Tagen nach dem Prozess gingen die Zeugen mit gesenkten Häuptern vorbei oder versteckten sich hinter Säulen, wenn man ihnen in den Gerichtsfluren begegnete, nur ein langjähriger bekannter

Polizist bemerkte, dass eine Aussage richtig war, es war doch so, er konnte nicht anders usw. Letzteres wird wohl die Wahrheit sein.

Nazan antwortete nur „Allah weiß wie es war, sprechen wir nicht darüber.“

Nun, meine Frau hat mit viel Mut und unwahrscheinlichem Einsatz, Fleiß und bestehender Paragraphen fast alle Prozesse gewonnen, die von den Anwälten alle verloren waren, außer die, wo der Richter entgegen aller Paragraphen wieder geschätzt hatte.

Sie hatte einen Zwangsvollstreckungstitel erwirkt. Um den auszuführen und unserem Peiniger nicht gegenüberzutreten zu müssen, den Anwalt beauftragt der unser Grundstück damals erworben hatte und damit 200.000,-€ verdienen konnte. Er bekam den Auftrag weil er uns glaubhaft erklärte, er wisse wo Ü. seine Gelder hätte. Er hatte vor einem Jahr einen Prozess gegen ihn geführt u. gewonnen. Er bekäme auch Schuldscheine von Gläubigern, die er dann uns zuführen könne usw. Die hat der Anwalt brav unserem Schuldner ausgehändigt.

Während seiner Mandantschaft hatte er Zahlungen in Höhe unserer Hauptschuld an den Schuldner weitergeleitet. Er führte die Vollstreckung aus u. lies sich ohne unsere Einwilligung einen Wechsel von seinem Bruder u. Miteigentümer geben, nur mit der Zusage, bis in drei Wochen einen Wechsel vom Hauptschuldner zu bekommen. Bei der Übergabe ließ er ihn nicht wie hier üblich unterschreiben, dass er bei Nichteinlösung ins Gefängnis muss usw.

Es folgten weiter Pfändungen im gemeinsamen Juwelierladen der Brüder Ü.. Einmal war der Laden leergeräumt, es wurden einige Büromöbel mitgenommen, die dann gegen ein Sicherheitsgeld wieder ausgehändigt wurden.

Bei der nächsten Pfändung wurden 9 kg Gold mitgenommen u. in den Banktresor gebracht. Noch am selben Tag schrieb der gleiche Richter, der die Pfändung genehmigte, ein Urteil, dass das Gold gepfändet bleibt, aber soll Herrn M.Ü. ausgehändigt werden, wohlgemerkt ohne jegliche Sicherheiten.

Nazan beantragte inzwischen die Verhaftung Ü's, weil er seinen Schuldzahlungen nicht nachkam. Es wurden mehrere Termine gemacht, auch die zwangsweise Vorführung bestimmt, Ü. war jedoch nie anwesend. Jetzt wurde der Termin 3 Monate verschoben. (Alle Gesetze ignorierend sagte derselbe Richter Nazan in einer Verhandlung, sie könnte seine Mutter sein u. solle aufhören sich über Richter zu beschweren, sonst werde sie in drei Jahren, wenn er abgelöst wird, immer noch ihre Rechte suchen.)

MUSS SIE DESHALB SCHON 10 JAHRE FÜR IHR RECHT KÄMPFEN ODER GIBT ES NOCH ANDERE GRÜNDE ?

Nach bestehenden Gesetzen wäre dies alles nicht möglich gewesen, genauso wenig für eine Einzelperson. **NUR UNTER MITWIRKEN MEHRER PERSONEN (Anwälte-Richter-Vollstreckungsbeamte) IST DIES ALLES AUSFÜHRBAR.**

Hier ein Beispiel: Wir saßen abends um 19 Uhr in einem Cafe und wurden vom Käufer unserer Villa mit dem Handy fotografiert. Nach einem Anruf von ihm, stand Minuten später

ein Gerichtsdienster vor uns, um uns ein Gerichtsprotokoll, das wir schon länger abholen sollten auszuhändigen. Wir waren so perplex, dass wir es auch annahmen.

Nazan wurde nach Gesprächen mit einem anderen Geschädigten Mafiabildung vorgeworfen, so etwas kommt natürlich in kein Protokoll. Natürlich muss man festhalten, dass es auch andere gibt, die ihre Aufgabe ernst nehmen ansonsten wäre man ganz verloren.

Nach unserer einschlägigen Erfahrung bilden Anwälte u. Gericht eine Vereinigung, nicht wir als Einzelkläger. Um die Verhaftung nicht ausführen zu lassen, hat der Richter den Fall innerhalb eines Jahres schon das zweite Mal abgegeben, um die Verurteilung nicht Aussprechen zu müssen und um den ganzen Fall zu verschleppen.

Bei der ersten Versteigerung der Villa (von meiner Frau ohne wissen ihres Anwaltes beantragt) zwei Jahre nach dem Titel, wurde in der Zeitung ein abweichendes Datum vom Vollstreckungsgericht angegeben und niemand erschien. Also neue Ausschreibung u. Gebühren notwendig, ein neuer Termin ist wieder 2 Monate später.

Bei einem Grundstück im Wert von 250000,-TL ist angeblich eine 3,5 Millionen € Bank Hypothek vorhanden? Bei einer Eigentumswohnung im Wert von 250000,-TL müssten zur Hypothek Ablösung 400.000,-TL bezahlt werden. Dies wurde bei der Versteigerung bekannt gegeben, vier Tage zuvor wurden wir mit Anrufen von Ü. erpresst, auf die Zinsen zu verzichten, ansonsten bekämen wir gar nichts.

Diese Hypotheken wurden alle in der Zeit eingetragen, in der die Richterin die Vergabe der einstweiligen Verfügung verzögerte und während des Prozessverlaufes die Überschreibungen auf Verwandte verhinderte. Bis jetzt haben wir nur Geld ausgegeben aber noch keinen Cent erhalten.

Alle diese Aktivitäten wurden von Nazan in Bewegung gebracht. Der Anwalt sprang dann immer auf den fahrenden Zug auf bzw. versuchte, sie davon vergeblich abzuhalten. Nach geglücktem Verkauf kündigte er seine Mandate mit der Begründung, dass Nazan unhöflich sei und ihm misstrauere, wie sich zeigte, 100 % zu Recht. Ersteigert wurde die Villa vom 25 jährigen Sohn des Schuldners. Mit 19 Jahren tötete dieser einen Menschen, ohne dafür bestraft zu werden. Warum sollte der Vater wegen Schulden ins Gefängnis kommen??

Bei der ersten, wie zweiten Versteigerung befand sich Ü. vor dem Saal, um Bewerber abzufangen. Sein Bruder war im Saal, um uns alle während der Versteigerung mit dem Handy zu filmen.

Nach der Erfahrung bei der ersten Versteigerung haben wir Polizeischutz beantragt u. genehmigt bekommen, jedoch ist keine Polizei gekommen. Dazu ist zu Bemerkem: als wir aus der Villa unser Eigentum abholen wollten, wurde ich auf öffentlicher Straße von Ü. mittels quer gestelltem Auto angehalten, seit dem trage ich eine Oberkiefer-Prothese. Laut Amtsarzt sei das in dem Alter normal. Dass er mir meine Stifzähne locker geschlagen hatte, interessierte niemanden.

Auf Grund dieser Erfahrungen erwirkten wir zur Herausgabe der Heizungs-Anlage einen

Gerichtstitel, den ihn meine Frau beim Abtransport durch die Autoscheibe zeigte, nachdem er sie auf dieselbe Weise wie mich auf offener Straße gestoppt hatte. Sie war der Meinung, sie hätte die Türe verriegelt, in der Aufregung aber wohl einen falschen Knopf betätigt.

Jedenfalls konnte der ehrenwerte Geschäftsmann Ü. die Autotür öffnen und meine Frau blutig prügeln. Als ein Passant vorbeikam, wimmelte er den mit der Bemerkung ab, meine Frau sei eine Diebin. Sie nutzte diese Ablenkung, in dem sie ein im Auto liegendes Messer ergriff und ihm klarmachte, dass sie es benützen würde, wenn er ihr nochmals zu Nahe käme. Ihre Augen haben ihn wohl überzeugt und er ließ von ihr ab.

2003 wurden wir von unserer Baustelle kommend von drei jungen Männern mit einem querstehenden Motorrad angehalten. Die kamen mit den Händen auf dem Rücken auf uns zu. Meine Frau meinte, die wollen was von uns, da war schon einer an ihrem offenen Fenster und schoss ihr mit einer Gaspistole ins Gesicht. Bei mir stand einer mit einem Stock u. wollte zuschlagen. Er kam nicht mehr dazu. Meine Frau startete den Motor und überfuhr das Motorrad, um mit kaputten Reifen unter mehrmaligen absetzen des Notrufes zur nächsten Polizeistation zu fahren.

Angeblicher Auftraggeber war ein angestellter unseres Freundes, der natürlich mit der Sache nichts zu tun hatte. Er half sogar bei der Suche nach ihm und lieferte ihn persönlich ab, damit alles gut besprochen werden konnte. Laut Aussagen der drei Männer sollten diese meiner Frau einen Schuldschein unterschreiben lassen u. ihr die Arme und Beine brechen.

Unser Leben in der Türkei besteht bis jetzt nur aus Polizei, Staatsanwalt- u. Gerichtsterminen und es nimmt kein Ende.

Heute den 30.01. 2013 drei Prozesse und jeden zweiten Tag im Gericht. Was generell auffällt: gewinnt Ü. einen Prozess bekommt er Anwaltskosten die gesetzlichen 40% wegen Arglistig geöffneten Klagen usw. zugesprochen.

Nazan obwohl Arglistigkeit bewiesen ist (Verkauf der Villa, gefälschter Schuldschein, Überfälle, usw. bekommt keine Anwaltskosten zugesprochen.

Im Gegenteil, obwohl ein Urteil vorliegt, dass sie keine Schulden hat, ein Endurteil über die verkaufte Villa vorliegt, wird nach sieben Jahren eine neue Forderungsklage von Ü. Angenommen, Gutachter bestellt usw.

Ein Verleumdungsprozess gegen Nazan wegen des Schuldscheines wurde nach 8 Jahren durch die vor 8 Jahren als „ähnlich“ begutachtete Unterschrift mit ihrer Verurteilung zu 2 Monate u.15 Tage Haft ohne Bewährung beendet. (Nach Widerspruch in 5 Jahre Bewährung geändert.)

Trotz vorliegendem Urteil, dass sie keine Schulden hat und sie über diese Summe forderungsberechtigt ist, bzw. schon einen Titel in der Hand hat und bewiesen ist, dass er unsere Villa verkauft hat u. zu diesem Zweck alle behördlichen Unterlagen gefälscht hatte, einfach Nazans Namen durchgestrichen und durch seinen ersetzt hatte, ist das laut Gericht eine Aufgabenverletzung, kein Betrug.

Bei all diesen Ungerechtigkeiten könnte man verrückt werden. Gesundheitlich angeschlagen ist Nazan schon, Herzrasen, Übelkeit, Gewichtszunahme-Magenbeschwerden. Denken kann sie schon zehn Jahre an nichts anderes mehr, einschlafen und aufwachen immer mit denselben Gedanken, an ein Eheleben ist gar nicht zu denken.

Nur Ü's Ankündigung, uns in Alanya nicht leben zu lassen haben wir eben nicht verstanden, genauso wenig wie wir seine Ankündigung, unsere Anwälte, Staatsanwälte u. Richter zu kaufen ignoriert hatten bzw. wir nicht für möglich gehalten hatten. Zwischenzeitlich Denken wir darüber natürlich anders, aber leider zu spät.

Heute waren wir wieder am Gericht (wie täglich in letzter Zeit) ansonsten schläft wieder alles ein. Ein Beamter der 2. Vollstreckungs-Abteilung wollte von Nazan 200 TL weil angeblich eines von 4 Autos sichergestellt worden war, vor 2 Jahren hatten wir dafür 2000 TL Bezahlt u. so lange wurde angeblich kein Auto gefunden bzw. gesichtet.

(Mit ein paar TL kann man bestimmt wieder weiterfahren) nicht aber mit einen MA-B oder C Fremden Kennzeichen, da wird man für alles angehalten, die Türken blockieren telefonierend Kreuzungen u. Straßen, geben bei Rot Gas oder befinden sich mit der ganzen Familie auf einen Motorrad, das ist alles normal, Gott schütze einen vor einen Unfall mit so einen Chaoten.

Bei unserer Gerichtserfahrung hat man keine Chance vor Gericht. Die Richter urteilen nach den sogenannten Schätzungsrechten. Auch wenn das gegen 10 Gesetze verstößt, das stört keinen, die Dolmetscher übersetzen wie es ihnen gefällt. Unangenehmes lassen sie generell weg.

Wir suchen zurzeit wieder eine verschwundene Akte, bei der sollte unser Freund von einem Gläubiger einen Wechsel über 60.000,-€ bekommen, der wurde von Nazan gepfändet. Seitdem ist die Akte unauffindbar. Auffällig ist nur, das geschah bis jetzt immer wenn wir aus einer Akte Geld bekommen sollten. Es dauerte Wochen bis sie auf einmal wieder auftauchte, einmal als uns so eine verschwundene Akte ausgehändigt wurde, suchte der Beamte gute 10 Minuten darin, ob nicht irgendwo etwas zwischen den Seiten lag, wir warteten geduldig bis er aufgab.

Heute haben wir eine Aussage unseres Freundes zu Gesicht bekommen. Er sei von uns so geschädigt worden, er hatte noch nie etwas Schlechtes gedacht, geschweige getan. Er hält sich immer an die Gesetze usw. Er sei auch total Rechtsun erfahren und kenne die Bedeutung der Ausdrücke nicht. Dies mit 18 Vorstrafen, davon drei mit Bewährung alles mit ähnlichen Vergehen. Er hätte auch kein Vermögen beiseite geschafft, hat aber genug Vermögen uns auszubezahlen. Aber: Seit unserem Titel läuft kein Konto mehr auf seinen Namen. Die Grundstücke wurden an Verwandte weitergereicht oder belastet. Ich glaube, der glaubt schon seinen eigenen Lügen.

Zur Erklärung des Titels dauerte es am Gericht 3 Monate bis er uns ausgehändigt wurde, als alles verschoben war, bekamen wir ihn innerhalb einer halben Stunde.

Es wird von Seiten des Gerichtes und der eingeschalteten Anwälte alles getan, dass wir nicht an unsere Gelder kommen. Man spekuliert dabei natürlich auch mit unserem Alter und natürlich mit der Tatsache, dass niemand zur Rechenschaft gezogen wird.

Es ist also System. Nach außen hin gibt es Gesetze, die aber nirgends eingehalten werden. Bei Bedarf gelten eben die Schätzungsrechte oder wie ein Richter sagte, nachdem er einem Anwalt der eine Anzahlung kassierte und keinen Finger dafür bewegte, die Anzahlung von 1500,-€ behalten durfte. Das Gericht war der Meinung, das Gesetz besagt, wenn der Anwalt, wie geschehen selbst kündigt, muss er alle Gelder zurück bezahlen, was auch die Anwaltskammer forderte und von ihm abgelehnt wurde. Laut seinem Vertrag bekäme er 10 % Honorar bei gewonnenem Prozess.

Er eröffnete 5 Jahre danach eine Klage auf Bezahlung des gesamten Honorars, das auf einem handschriftlich geschmierten Zettel festgelegt war. Er gewann vor dem Gericht in Alanya und vorm Revision Gericht in Ankara den Prozess. Ohne jegliche Begründung und gegen alle bestehenden Gesetze. Der Widerspruch läuft. So wird man fertig gemacht und demoralisiert.

Beispiel des Ablaufes einer Pfändung (mit Zwangsvollstreckungstitel)

12.10.2010 Zahlung der Pfändungs-Unkosten

19.10.2010 Wertgutachten erstellt

04.11.2010 1. Zustellung nach § 35 (Rechtsgültig nach Abgabe am festen Wohnsitz)

06.01.2011 2. Zustellung nach § 35

11.01.2011 Zustellung Erhalten

23.06.2011 weitere Zustellung nach § 21 mit erfolgten Widerspruch, solange zugestellt bis endlich Widersprochen wurde.

Danach passierte nichts mehr, auf Nachfragen die Antwort, man sollte nicht so Ungeduldig sein usw. Kommt alles wie kommen muss. (Ausspruch eines Richters)

Seit Bestehen des Pfändungstitels sind von Ü. schon 13 Adressen bekannt u. natürlich ist er nirgends Anzutreffen.

Wir können langsam nicht mehr und verfluchen den Tag, an dem wir uns entschlossen haben, in die Heimat meiner Frau zu übersiedeln.